

Recht auf Arbeit heute

Zur gegenwärtigen Situation von Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung und Arbeitswelt

Fachtagung 20 Jahre bidok

Seehof Bildungshaus
6020 Innsbruck, Gramartstraße 10
Donnerstag, 19.10.2017, 14:00-18:30



Programm

14:00 Begrüßung & Eröffnung

- Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Meixner (Vizekanzler für Personal, Universität Innsbruck)
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dora Lisa Pfahl (Lehr- und Forschungsbereich Disability Studies & Inklusive Pädagogik, Universität Innsbruck)

14:10 Rückblicke auf die Geschichte von bidok

- Ao.Univ.-Prof. i.R. Dr. Volker Schönwiese
- Mag.a Angela Woldrich

14:30 Vorträge

- Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz: Strategien und Angebote des Sozialministeriumservice zur beruflichen und gesellschaftlichen Inklusion
- Mag.^a Sarah Hofmayer: Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention: Implikationen für Österreich
- Dr.ⁱⁿ Nancy Reims: Charakteristische Erwerbsverläufe von Personen in der beruflichen Erstengliederung nach Ende der Schulzeit

16:00 Café Arbeits- & Lebensgeschichten

17:00 Podiumsdiskussion

Good Practice: Unterstützung von Arbeit und Beschäftigung: Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz, Mag.^a Sarah Hofmayer, Dr.ⁱⁿ Nancy Reims, Ao.Univ.-Prof. i.R. Dr. Volker Schönwiese; Moderation: Mag.^a Angela Woldrich

18:30 Abschluss der Veranstaltung

mit Umtrunk im Anschluss

Zu den Beiträgen

Mag.^a Angelika Alp-Hoskowitz (Sozialministeriumservice, Landesstelle Tirol):

Die Dienstleistungen und arbeitsmarktpolitischen Angebote des Sozialministeriumservice sind auf die berufliche und gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung ausgerichtet. Berufliche Chancenerhöhung und die **Unterstützung** der Gleichstellung von Jugendlichen und Erwachsenen steht im Zentrum der Aktivitäten. Dabei gilt es, (zukünftige) Arbeitnehmer_innen und Unternehmen vorbereitend und begleitend im Rahmen von Ausbildung und Beschäftigung möglichst passgenau zu unterstützen. Die Umsetzung durch professionelle Trägereinrichtungen unterstützt die arbeitsmarktpolitische Zielsetzung ebenso wie die intensive Kooperation und Abstimmung mit den regionalen arbeitsmarktpolitischen Akteur_innen. Präventive Angebote zielen zusätzlich auf eine gesunde Arbeitsumgebung ab.

Mag.^a Sarah Hofmayer (University of Galway):

Die UN-BRK stellt im Artikel 27 klar, dass Menschen mit Behinderung, wie alle anderen auch, das Recht auf würdevolle Beschäftigung haben. Artikel 27 gibt eine beispielhafte Auflistung, was dieses Recht beinhaltet und wie dieses umgesetzt werden kann bzw. muss. So sind "angemessene Vorkehrungen" am Arbeitsplatz zu treffen, positive Diskriminierung kann gesetzlich vorgesehen werden (z.B. Quotenregelung). Es reicht daher nicht, rechtliche Hindernisse aus dem Weg zu räumen, vielmehr müssen die Mitgliedstaaten, und so auch Österreich, aktive Schritte setzen, um eine substantielle Gleichstellung zu erreichen.

Dr.ⁱⁿ Nancy Reims (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung; Universität Erlangen-Nürnberg):

Der Erwerb eines beruflichen Bildungsabschlusses ist zentral, um den Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Aufgrund fehlender oder niedriger schulischer Zertifikate und gesundheitlicher sowie sozialer Benachteiligungen haben Jugendliche mit Behinderung häufig Schwierigkeiten, diesen Zugang zu erhalten. Nancy Reims spricht über zentrale Ergebnisse aus dem Projekt „Evaluation von Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben“ und untersucht Übergänge von der Schule in den Beruf für junge Menschen mit Behinderungen in Deutschland.

Café Arbeits- und Lebensgeschichten

An Erzähltischen werden Menschen mit Behinderungen von ihren Erfahrungen auf der Suche nach Arbeit und in Beschäftigungsverhältnissen erzählen. Die Tagungsteilnehmer_innen bekommen die Möglichkeit aus der Praxis zu erfahren, wie unterschiedlich sich Arbeits- und Lebensgeschichten gestalten können.

Erreichbarkeit

Der Seehof ist mit der Buslinie J der Innsbrucker Verkehrsbetriebe oder mit der Hungerburgbahn erreichbar.

Barrierefreiheit

Der Veranstaltungsort ist für Rollstuhlnutzer_innen barrierefrei zugänglich. Die Vorträge werden im Anschluss in Leichter Sprache zusammengefasst.

Bei Bedarf stellen wir Gebärdensprachdolmetsch, Schriftdolmetsch, mobile FM-Anlagen etc. zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei Unterstützungsbedarf möglichst bald per Mail, spätestens aber bis zum Anmeldeschluss.

Um Anmeldung zur Tagung wird gebeten

bis spätestens 29.09.2017 per E-Mail an integration-ezwi@uibk.ac.at.

Kontakt

Förderverein bidok Österreich/
Netzwerk für Inklusion
Liebeneggstraße 8
6020 Innsbruck
Tel: +43 512/50740038
Mail: integration-ezwi@uibk.ac.at

Eine Veranstaltung vom Förderverein bidok und dem Lehr- u. Forschungsbereich Disability Studies & Inklusive Pädagogik.



bidok wird beauftragt und finanziert durch das Sozialministeriumservice Landesstelle Tirol.

